

FÜNF KAPPADOKISCHE GESCHÄFTSBRIEFE

VON

P. E. v. d. MEER O.P.

1. C.C.T. II, 30.

Inhalt: Geschäftliche Mitteilungen und Anweisungen des Pu-zāzu an Puzur-Aššur.

1. Wenn das Haus des Karawanenausrüsters den Puzur-Aššur mit Weizen gesättigt hat, so soll er den entsprechenden Betrag der Stoffe abwägen. Und zwar soll dies der Oberste der Leute abwägen.

2. Eine Angelegenheit, die der Oberste über die Pferde mit Pu-zāzu hat, soll Puzur-Aššur erledigen. Die nämliche Sache betrifft *B.I.N. IV, 38, 27ff.* und *B.I.N. IV, 2, 22ff.*

3. Anweisungen über Leibröcke und Weizen.

Umschrift.

¹a-na puzur-a-šur qí-bi-ma ²um-ma pu-za-zu-ma a-dí ³ša bit a-lá-ḫi-nim šu-ma ú-ṭá-tám ⁴ú-ša-be-ú-kà ta-áš-bi-it ⁵šubati ḫi tí šu dí-šu-um ú a-dí-i ⁶kaspim ša i-na ba-ar-qá ⁷ša-qá-lam qá-bi-ú-ni ⁸lu ša kà-ší-im ú a-šúr-be-lí ⁹a-ḫi-šu lu ša ḫa-bu-a-šu ¹⁰ra-bi ša-bi-im ša-áš-qí-íl-ma ¹¹kaspam 10 manē i-na bitim ^{bi-tim} ¹²a-mí-im šu-ul-ḫa-ma ¹⁴a-dí ša-tam rabi sí-sé-e ¹⁵a-wa-tam i ší-ri-a ¹⁶ú-sú-uh-ma i-na ḫa-ar-pi-šu ¹⁷ú-ṭá-tám ší-ip-tám ¹⁸lu ni-íl-qí 8 ku-ta-ni ¹⁹i-na dur⁴-ḫu-mí-id bit kà-ri-im ²⁰na-ad-a-ku šu-mi la-pi-it ²¹a-ma-kam i-dí-a-šúr mēr dan-a-šúr ²²ú i-ku-pi-a mēr a-ki-a-a ²³lu-uk-ta-i-nu-ma ²⁴a-šar šubatu ḫi tu li-dí-nu-ni-kum-ma ²⁶tí-ir-tí-kà li-li-kam ²⁷a-ša-me-ma ú-ṭú-tum ²⁸ša wa-ar-ki-a i-di-nu-ni-ku-nu-tí-ni ²⁹kà-al ma-dam ³⁰la-ap-ta-at a-ma-kam ³¹a-na a-lá-ḫi-ni ki-nu-tim ³²ša lá ni-ša-ḫu-tu dí-ší-ma ³³1 manum um ^{1/2} manum lu-uš-bu-ni-kum ³⁴ú šu-ma lá 1 manum um ^{1/2} manum ³⁵1 qá-ta.

Übersetzung.

¹Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Pu-zāzu. Was ³die Angelegenheit des Hauses des Karawanenaustrüsters? ²anbelangt, (so) ⁵gib ihm, ³wenn ⁴er dich ³mit dem Weizen ⁴gesättigt hat, das Äquivalent ⁵seiner Stoffe, und was ⁶das Silber ⁵anbelangt, das ⁴sie aufgefordert worden sind ⁶im Barqa ⁷darzuwägen, (so) ¹⁰läßt der Oberste über die Leute ⁸entweder das des Kašum und des Aššur-beli, ⁹seines Bruders, oder das des Habuašu ¹⁰darwägen, und ¹²schicke ¹¹10 Minen Silber nach ¹²jenem ¹¹Hause. ¹³Gewiß, (es geht um) deinen Namen. Du bist mein Vater. ¹⁴Was die Angelegenheit des Obersten über die Pferde anbelangt, ¹⁶entferne ¹⁵die Sache von mir. ¹⁶Von seinen Erstlingen ¹⁸werden wir ¹⁷Weizen als ¹⁸Zinsnehmen. 8 Leibbröcke habe ich ¹⁹nach Durhumid im Hause der Bezirkshauptstadt ²⁰geliefert. Mein Name ist notiert. ²¹Möge dort Idi-Aššur, Sohn des Dān-Aššur, ²²und Ikuppiā, Sohn des Akiā, ²³es bestätigen, ²⁵und mögen sie, ²⁴wo die Stoffe nachgewiesen werden, ²⁵dir die Stoffe geben. ²⁶Möge deine Nachricht mir zukommen. ²⁷Ich höre, daß der Weizen, ²⁸den man ihnen nach mir gegeben hat, ²⁹alles, was (da ist), ³⁰eingetragen ist. ³²Gib es ³⁰dort ³¹ehrlichen Karawanenaustrüster, ? ³²die wir nicht drängen sollen. ³³Möge sie dich sättigen mit 1 Mine und $\frac{1}{2}$ Mine, ³⁴oder wenn nicht mit 1 Mine und $\frac{1}{2}$ Mine, (so) ³⁵mit einem Teile.

Erläuterungen.

Z. 2. Pu-za-zu. Ist dieser Name, der bisher als Bu-za-zu gelesen ist, als Pu-za-zu zu lesen? Er ist zusammengesetzt aus Pu und zāzu und soll etwa soviel besagen als „der Mund, der sich entzweit, der einmal, so, und das anderemal so redet, wie es jedem beliebt, also unzuverlässig“.

Z. 3 und 31. a-la-ḫi-nim. Ferris J. Stephens, *Personal names of Cappadocia* hat S. 11 alaḫīnu als Eigennamen verzeichnet. Daß es aber kein Eigennamen sein kann, erhellt aus *C.C.T. II, 15, 7*, wo che alaḫīnu mehrere sind: ⁶e-nu-mi ⁷a-lá-ḫi-nu-um e-ri-iš-tám ⁸e-ri-ší-ni um-ma šu-nu-ma. Des Weiteren gibt es auch ein rabi alaḫīnim. Gal. 11, 7. (J. Lewy, *E.L. No. 188*, S. 181): ⁵a-na 20 manē kaspim ⁶šu-bu-na-ah-šu mēr šā-ra-ma rabi a-lá-ḫi-nim ša rabi sí-ki-tim ⁸qá-tatum. Daraus ergibt sich, daß alaḫinum kein Eigennamen ist.

Im *Reallexikon der Assyriologie*, Band I, S. 459a sagt Opitz: „Ob der Alahinnu, der öfters mit dem riqqu (?) vereint vorkommt, ein Beamter ist, bleibt zweifelhaft . . .“ Jedoch weist er auf einen Beruf von Leuten hin, „über denen ein rabi steht. Die Endung inu ist entstanden aus ānu, wovon das a unter Einfluß des scharfen h in ī geändert ist. Die Endung ānu bezeichnet den, der die Handlung der Grundform ausübt, z. B. šaraqānu Dieb, der die Handlung, durch šarāqu angedeutet, ausübt. Nadinānu, Verkäufer von nadānu, „geben, verkaufen“. Alahīnu wird vielleicht von alāhu abzuleiten sein und bezeichnet deshalb den, der die durch alāhu ausgesagte Tat ausübt. Im Arabischen existiert ein Stamm *وَلَعَ* „das Kamel überladen“; im Assyrischen kommt das Verbum nur im II 1 vor und bedeutet „reich beladen sein, bedeckt sein, versehen sein“. Die Grundbedeutung möchte also so etwas wie „beladen, befrachten“ sein. Der alahīnu wird also einer sein, der belädt, befrachtet, einer, der das Kamel belädt, ein „Karawanenausrüster“? Außer der oben genannten Stelle kommt der alahīnu noch vor: *B.I.N. IV*, 45, 25; 63, 3, 13, 27; 157, 29; *F.C.I.* 87, 26; *C.C.T. I*, 33^b, 20.

Z. 4. ta-áš-bi-it. Stat. constr. von tašwātu. Das b und w wechseln in kappadokischen Tafeln sehr häufig.

Z. 6. Barqa, südlich von Aleppo. Vgl. *O.L.Z.* 1927, Sp. 827²; *K.Bo.* III, 3; I, 3.

Z. 8. kà-ší-im. J. Lewy *K.T.H.* 36, 16 liest ga-ší-im und übersetzt „Werkmeister“. Ich zweifle, ob man es nicht als Eigennamen lesen und dann mit dem gut westsemitischen Namen כוּשׁ vergleichen soll, der unter anderem gefunden wird in Inschriften in den Begräbnisgrotten in Süd-Palästina bei Beth-Djebirin, wo כּוּשָׁבִין; כּוּשָׁנָתִין gefunden wird. Der Name ist also als West-Semitisch belegt.

Eine weitere Frage ist, ob das ש nicht durch das assyrische s wiedergegeben ist, und man also kà-si-im zu lesen hat. Dann gehören dazu auch die zusammengesetzten Namen kà-sà-sà *C.C.T. III*, 43^a, 8, was dann bedeutete kasu-asu, „Koš ist ein Arzt“. Weiter könnte man dann fragen, ob mit Vokalnuancierung der Name ku-sà-am, ku-sé-im, *C.C.T. I*, 16^a 4; *C.C.T. II*, 16^a 9 nicht dazugehört. Weiter hängen dann damit auch die Bildungen mit kusum zusammen, wie ku-sà-zu-um *C.C.T. IV*, 3^b 3; *K.T.* Bl. 4, 5; „Koš ist ein Arzt“, und ku-sà-ze, *B.I.N. IV*, 207, 2; *C.C.T. II*, 1, 4, 17, „Koš ist ein Löwe“, was parallel geht mit אַרְיָאֵל. Dann ist auch die Frage, ob man *T.C.I.* 16, 7 nicht kà-sà-u-e lesen soll, und es als Eigennamen anzusehen hat. Es wäre dann auch „Koš ist ein Löwe“. Unter welchem Einfluß die Vokalnuancierung steht, ist augenblicklich nicht nachzuweisen, da man die Herkunft nach verschiedenen Orten und Bezirken nicht nachweisen kann. Einen Namen ka-si-i findet man

auch bei Clay, *Personal Names of the Cassite Periode, Vol I (Yale Oriental Series, Researches)*, S. 180.

Z. 12. šu-ul-ḫa-ma. Vgl. v. d. Meer, *Une Correspondance commerciale assyrienne de Cappadoce*, S. 43.

Z. 16. Vgl. für die Lesung ḫa-ar-pi-šu, J. Lewy, *E.L.*, S. 17^a.

Z. 29. kà-al ma-dam. Adverbialer Akkusativ. „Die ganze Menge“, „alles, was es gibt“. Vielleicht ist hiermit die aramäische Zusammensetzung ܡܢܟܘܠ ܕܡܢܟܘܠ verwandt.

2. B.I.N. IV, 2.

Inhalt: Mitteilungen und Bitten des Pu-zāzu an Puzur-Aššur.

1. Die Eseltreiber sind nicht gekommen. Man soll das Blei mit dem Kupfer beim Aufseher untersuchen lassen und es zu Pu-zāzu bringen lassen.

2. Man hat die Fesseln, von denen Puzur-Aššur geschrieben hat, in Gegenwart des Pu-zāzu gelöst. Vergleiche zu dieser Angelegenheit *B.I.N. IV*, 36, 14.

3. Möge Puzur-Aššur Nachrichten schicken über die Angelegenheit mit dem Obersten über die Pferde. Vergleiche dazu *C.C.T. II*, 30, 14ff.; *B.I.N. IV*, 38, 27ff.

Umschrift.

¹a-na puzur-a-šur qí-bi-ma ²um-ma pu-za-zu-ma a-na ³ša-lá-du-wa-ar ⁴a-na ti-ir-ti-a e ta-ra-áb ⁵ma-hi-ru-ú a-di-ni lá e-ru-bu-nim-ma ⁶um-ma a-na-ku-ma ⁷lá-áš-pur-ma anakam iš-tí ⁸eri-i-ni a ba-ru-im ⁹lu-ší-tí-qú-nim a-bi a-ta ¹⁰be-li a-ta i-ḫi-id-ma ¹¹i ilu šamši ši ṭup-pi-i ¹²ta-ša-me-ú šu-pur-ma ¹³anaki ki ma-lá ta-li-e-ú ¹⁴lu-šé-ri-bu-nim-ma ¹⁵ba-ni-a-ma ab-kam ¹⁶a-bi a-ta a ma-nim ša-nim ¹⁷a-tá-kál i-ḫi-id-ma šú-ha-ru ¹⁸a-ma-kam úma^{ma} rabá lá i-bi-tú ¹⁹ḫa-ra-nam dí-šu-nu-tí a-na-ku ²⁰a tí-ir-ti-kà ma-ša-ku ²¹be-er-tí ša ta-áš-pu-ra-ni ¹¹i pa-ni-a ú-šé-ra-am ²³a-wa-ti ša-tám ²⁴rabi sí-sé-e ma-lá ²⁵tag-mu-ru tí-ir-ta-kà ²⁶li-li-kam.

Übersetzung.

¹Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Pu-zāzu. ⁴Mögest du meiner Angabe gemäß ³zu Šaladuwar ⁴nicht hineingehen. ⁵Die Eseltreiber sind bis jetzt nicht hineingekommen.

⁶Folgendermaßen (sprach) ich: ⁷Laß ich (eine Botschaft) schicken, ⁹daß man ⁷das Blei ⁸mit unserem Kupfer beim Aufseher ⁹vorübergehen läßt. Du bist mein Vater. ¹⁰Du bist mein Herr. Gib acht. ¹¹Am Tage, an dem du meinen Brief ¹²vernimmst, schicke (eine Botschaft), damit ¹³man das Blei so viel an dir liegt, ¹⁴hineinkommen läßt. ¹⁵Sei mir freundlich und bringe (es) mir. ¹⁶Du bist mein Vater. Welchem andren ¹⁷soll ich vertrauen. Gib acht. Die Diener ¹⁸sollen dort nicht lange Zeit verweilen. ¹⁹Lasse sie abreisen. ²⁰Deiner Angabe gemäß war ¹⁹ich selbst ²⁰da. ²¹Die Fesseln, von denen du mir Bericht geschickt hast, ²²sind in meiner Gegenwart gelöst. ²⁶Möge ²⁵deine Nachricht ²³über jene Angelegenheit ²⁴des Obersten über die Pferde, insoweit du sie erledigt hast, ²⁶mir zukommen.

Erläuterungen.

Z. 5. ma-ki-ru-ú. Vgl. J. Lewy, *K.T.H.* 6, 12, S. 10.

Z. 15. ba-ni-a-ma. Impaertiv von banāu. Vgl. J. Lewy, *K.T.H.* 14, 21, S. 14.

Z. 19. ha-ra-nam dí-šu-nu-tí, Gib ihnen den Weg, deshalb laß sie abreisen.

Z. 21. be-er-tí. Man sieht im *B.I.N.* IV, 36, 14, wer er ist. Warum aber die Fesseln angelegt werden, erfahren wir nicht. Es ist ein Brief von Adad-šululi an Puzur-Aššur. ¹a-na puzur-a-šur qí-bi-ma ²um-ma da adad-šú-lu-li-ma ³i-nu-mí ša na-áš-par-tam ⁴a-na bu-ru-uš-ḫa-dim a-dí ⁵erim ú-lá-pi-ta-ku-ni i-na ⁶ša-nim-ma úmim mi-im 50 šubāti ḫi tí kà ⁷ú 4 emērē ḫi kà i ší-pi-a ⁸a-na dur-ḫu-mi-id ú-šé-tí-iq ⁹um-ma a-na-ku-ma ma-dí erim ¹⁰10 belātē lu šu i-ku-pí-a lu ša ¹¹šubātē ḫi-tí kà a-ba-kà-kum ¹²lá li-bi ilum-ma i-na ša-nim-ma ¹³úmim mi-im ša e-ru-bu ¹⁴be-ri-tim i-ší-ki-in-ma ¹⁵at-bi-a-ma a-tal-kam ¹⁶a-di-ni a-wa-tum ú-lá i ¹⁷ší-ra-ma. „Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Adad-šululi. ³Am Tage, an dem ich dir eine Meldung ⁴nach Burušhaddum in bezug auf ⁵das Kupfer geschrieben habe, ⁸habe ich ⁵am ⁶andern Tage ihre 50 Stoffe und ⁷ihre 4 Esel durch meinen Transport zu Durḫumid weitergehen lassen. ⁹Folgendermaßen (sprach) ich: „Viel Kupfer ¹⁰10 Talente zum Teil von Ikuppiā, zum Teil von ¹¹ihren Stoffen habe ich dir gebracht. ¹²Leider Gottes sind am andern ¹³Tage, nach dem ich eingetroffen bin, ¹⁴die Fesseln angelegt worden. ¹⁵Stehe auf und komm. ¹⁶Die Sache ist bis jetzt nicht ¹⁷in Ordnung gebracht.“ Puzur-Aššur hat die Sache dem Pu-zāzu anvertraut, und in seiner Gegenwart sind die Fesseln gelöst worden wie aus *B.I.N.* IV, 2, 21 erhellt.

3. *B.I.N. IV, 35.*

Inhalt: Mitteilungen des Pu-zāzu an Puzur-Aššur. Weil Pu-zāzu sich genötigt sah, nach Kanis abzureisen, hatte er sein Blei und das des Puzur-Aššur dem Ili-wadāku gegeben, damit dieser es für Kupfer austausche, und es bei der Rückkehr des Pu-zāzu ihm abtrage. Bei der Rückkehr wollte Ili-wadāku das Kupfer nicht geben und es auch dem Puzur-Aššur nicht schicken. Puzur-Aššur soll jetzt nehmen, was zu nehmen ist. Pu-zāzu ist als Kaufmann bezeichnet, der das Kupfer in Empfang nehmen soll. Ili-wadāku soll einen Kaufmann bestimmen, den er will. Ili-wadāku hat zwei Stellvertreter genannt und das Kupfer einem andern Kaufmann zugewiesen. Jetzt schaut er wegen eines Prozesses nach Pu-zāzu aus. Er hat zu Ištar-qištum gesagt: „er werde den Pu-zāzu mit $\frac{1}{2}$ Mine Silber belasten“.

Umschrift.

¹a-na puzur-a-šūr qí-bi-ma ²um-ma pu-za-zu-ma i-nu-mì ³a-na kà-ni-iš ša-sú-ḥa-ku-ma ⁴a-li-kà-ni anakam lu i-a-am ⁵lu ku-a-am a-na il-wa-da-ku ⁶e-zi-ib um-ma a-na-ku-ma a-dí ⁷a-tú-ra-ni eram damqam e-pu-uš-ma ⁸li-im-ḥu-ra-ni iš-tú ⁹ká-ni-iš a-tú-ra-ni lá li-bi ¹⁰ilum-ma e-er-šu-um i-ša-ab-ta-ni ¹¹iš-tú at-bi-ú um-ma a-na-ku-ma ¹²eram lu i-a-am lu ša puzur-a-šūr ¹³dí-nam-ma a-na bu-ru-uš-ha-dim ¹⁴lá-li-ik-ma kaspam 10 manē ¹⁵lu a-na puzur-a-šūr lu i-a-tí li-pu-uš ¹⁶i-ta-pá-la-ni-ma sú-ku-ur-tum ¹⁷i-ta-áš-kan-ma arḥē 5 kam ú arḥē 6 kam ¹⁸a-sú-ḥu-ur ú i-nu-mi ¹⁹iš-tú ká-ni-iš a-na erim ²⁰ta-aš-ta-na-pá-ra-ni ²¹a-dí 5 ší-šú ú ší-ší-šu-šu ²²aq-bi-šu-um um-ma a-na-ku-ma ²³eram lu nu-šé-bé-él-šu-um ú i-a-tí ²⁴eri-i ta-da-nam lá i-mu-a ²⁵ú ku-a-ti šé-bu-lam lá i-mu-a ²⁶i ší-ir erim ir-ta-na-bi-iš ²⁷ú mé-li-ik eri i-ma-li-ik ²⁸lá na-tú-ma ri-ig-ma-am ²⁹ú-lá a-na-di-i um-ma a-na-ku-ma ³⁰pá-ni-ša-am bu-lá-ti qá-ti ³¹puzur-a-šūr ša ša-ba-tim li-iš-ba-at ³²a-ḥi tí-ir-ma a-na ší-ip-ri-im ³³ra-me-ni áš-ku-un-ma ³⁴um-ma a-na-ku-ma eram lu i-a-am ³⁵lu ša puzur-a-šūr ša a-ba-ki-im ³⁶i pá-ni-a lá-bu-uk eram a-na ³⁷ša-la-du-a-ar i pá-ni-a ³⁸a-bu-kà-ma i pá-nim ḥa-ra-ni-a ³⁹tamkaram ú-ta-di-a-am a-dí qá-ti ⁴⁰eram li-iš-ba-at um-ma a-na-ku-ma ⁴¹e-zi-ib tamkaram

ša li-bi-šu ⁴²lu-wa-dí-a-am ki-ma a ša-la-du-a-ar ⁴³e-zu-bu ur-ki-a-ma ⁴⁴2 ša-zu-uš-tám uš-ta-zi-za-am ú ku-a-ti ú i-a-tí ⁴⁵a-na ra-bu-ti-ni i-ti-zi-iz-ma eram a-na ša tamkari ⁴⁶a-ḫe-e-im iš-ta-kan ú ūmam ^{ma-am} a-na dí-nim i-šé-a-ni ⁴⁷ú a-na ištar-qi-eš-tím iš-pu-ra-am um-ma šu-ut-ma ^{1/2} manam kaspam ⁴⁸ú 1 šiqlam ta ra-ki-sá-ni-šu a-we-lam tí-im-šu.

Übersetzung.

¹Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Pu-zāzu. Am Tage, da ³ich nach Kaniš herauszureißen veranlaßt bin ⁴und ich hinkam, ⁶habe ich ⁴das Blei, sowohl das meinige ⁵als auch das deinige dem Ili-wadaku ⁶gelassen. Folgendermaßen (sprach) ich: „Bis ⁷ich zurückkehre, mach gutes Kupfer, ⁸damit man es von mir kaufe.“ Seitdem ⁹ich aus Kaniš zurückkehrte, ¹⁰hat mich leider Gottes das Bett festgehalten. ¹¹Nachdem ich aufgestanden bin, (sprach) ich folgendermaßen: ¹³„Gib mir ¹²das Kupfer, sowohl das meinige als auch das des Puzur-Aššur, ¹⁴damit ich ¹³nach Burušhaddum ¹⁴gehe, ¹⁵und es zu meinen Gunsten sowohl als denen des Puzur-Aššur zu ¹⁴10 Minen Silber mache.“ ¹⁶Er antwortete mir: „Eine Schließung (der Grenzen) ¹⁷hat stattgefunden.“ So ¹⁸habe ich ¹⁷5 oder 6 Monate verweilt. Am Tage, da du ¹⁹aus Kaniš ²⁰wiederholt (eine Botschaft) geschickt hast, ¹⁹um Kupfer, ²²sagte ich ihm ²¹fünf- oder sechsmal, ²²folgendermaßen (sprach) ich: ²³„Lassen wir ihn das Kupfer bringen.“ ²⁴Er verweigerte (aber) sowohl ²³mir ²⁴mein Kupfer zu geben ²⁵wie er auch verweigerte, es zu dir bringen zu lassen. ²⁶Er führt fortwährend die Aufsicht über das Kupfer, ²⁸und es ist unmöglich, ²⁷daß er einen Beschluß über das Kupfer faßt. ²⁸Eine Klage ²⁹habe ich nicht erhoben. Folgendermaßen (sprach) ich: ³¹„Möge ³⁰die Hand ³¹des Puzur-Aššur ³⁰zuerst mein Betriebskapital, ³¹was zu fassen ist, ergreifen.“ ³²Mein Bruder hat geantwortet, ³³ich mache mich selbst ³²zum Boten. ³⁴Folgendermaßen (sprach) ich: „³⁶Daß ich selbst ³⁴das Kupfer, sowohl das meinige ³⁵als das des Puzur-Aššur, was zu bringen ist, ³⁶bringe. ³⁷Ich selbst ³⁸werde ³⁶das Kupfer nach ³⁷Saladuwar ³⁸bringen.“ Beim Anfang meiner Reise ³⁹bin ich zum Kaufmann bestimmt, bis meine Hand ⁴⁰das

Kupfer fassen möge. Folgendermaßen (sprach) ich: ⁴²„Möge er außerdem einen Kaufmann nach seinem Herzen bestimmen.“ Sobald ⁴³ich in Šaladuwar angekommen bin, ⁴⁴hat er ⁴³darauf ⁴⁴zwei zur Stellvertretung bestimmen lassen. Das deinige sowohl als das meinige ⁴⁵legte er für unsern Obersten. Das Kupfer ⁴⁶machte er ⁴⁵zu dem eines ⁴⁶andern ⁴⁵Kaufmanns, ⁴⁶und jetzt schaut er aus nach mir wegen eines Prozesses. ⁴⁸Auch hat er dem Ištar-qištum (eine Botschaft) geschickt, folgendermaßen (sprach) er: ⁴⁸„Verpflichte ihn zu ⁴⁷je $\frac{1}{2}$ Minen Silber ⁴⁸und 1 Sekel“. (Es ist) sein Auftrag an den Mann.

Erläuterungen.

Z. 2—4. J. Lewy, *E.L.*, S. 247^a.

Z. 16. sú-ku-ur-tum. Ob so zu lesen und es dann zu sakāru zu stellen ist und mit Schließung (der Grenzen) zu übersetzen ist, ist nicht klar. Es gibt aber keine Parallelstelle oder aufschlußgebende Andeutungen in den Briefen, aus denen man die Sache erhellen könnte. Vielleicht handelt es sich um die Abschließung eines Landes oder einiger Städte.

Z. 18. a-sú-ḫu-ur ist durch Vokalassimilation aus a-sá-ḫu-ur entstanden. Saḫāru ist ein Synonymon des biātum. Vgl. v. d. Meer: *Une correspondance commerciale assyrienne de Cappadoce*, S. 5.

Z. 26. ir-ti-bi-iš I 2 von rabāšu „sich niederlegen, sich lagern“. Der rabišu ist ein „Lauerer“. In kappadokischen Tafeln ein Sachverwalter, der auf eine Sache ausgeht. Hier können wir also übersetzen, er führt fortwährend die Aufsicht über das Kupfer.

Z. 46. Vgl. J. Lewy, *E.L.*, S. 189^c.

4. *C.C.T. III, 32 = C.C.T. IV, 39^b*.

Der Text ist zweimal veröffentlicht. Die Nummern sind für beide dieselben.

Inhalt: Mitteilungen des Adad-Šululi an Puzur-Aššur. Obwohl es ein Schreiben des Adad-šululi an Puzur-Aššur ist, scheint es doch eng die vorhergehenden Briefe zu berühren. Adad-Šululi hat die Überführung des Šu-Ištar einer Kommission übergeben, wofür Ili-wadāku ihm das Entsprechende gegeben hat, was er zu Pu-zāzu in Šaladuwar geschickt hat. Jetzt bittet er ihn, 20 oder 30 Minen zu schicken, dann werde er alles, was er finde, schicken. Wenn etwas verloren geht, ist Ili-wadāku haftbar. Man soll Ili-wadāku festhalten wegen des Kupfers, das er zu schicken verweigert hat. Pu-zāzu hat die Aufsicht. Sie sind in der Angelegenheit des Kupfers in Streit geraten. Pu-zāzu soll dem Ili-wadāku nichts lassen, da ihm scheinbar nicht zu trauen ist. Puzur-Aššur soll nichts zahlen.

Umschrift.

¹a-na puzur-a-šur qí-bi-ma ²um-ma ^{du} Adad-š-u-lu-li-ma ³a-di
 ša na-^{<áš>}pá-ar-tám ⁴ša i šé-ep Šu-Ištar ú-lá-pi-ta-ku-ni ⁵me-
 eḫ-ra-at na-áš-pe-er-tí-im ⁶šf-a-ti i-li-wa-da-ku ⁷ú-lá-pi-tám-ma
 a-na ša-la-du-wa-ar⁸ a šf-ir pu-za-zu ú-be-el-šf ⁹i-na na-áš-pá-ar-tí
²⁰i-lí-wa-da-ku lu kaspam ¹¹20 manē lu 30 manē ¹²ma-lá ti-pu-
 šu-ni šé-bi-lam ¹³ú a-na-ku ma-lá ¹⁴a-kà-š-u-du lu-ra-dí-ma ¹⁵lu
 i-a-um lu ša puzur-a-šur ¹⁶i šé-ep ^{ilu} Adad-š-u-lu-li ¹⁷kaspum
 li-ḫ[a]-li-iq-š-u-ma ¹⁸li-ba-am ¹⁹a-na Puzur-a-šur lu ni-dí-in ²⁰a-
 na-kam ú šf-ir eri-im ²¹ki-li-š-u pu-za-zu ²²i-ir-ti-bi-iš šé-bu-lam
²³la i-mu-a ša-al-tú-um ²⁴i-na ba-ri-š-u-nu i-tí-bi-e ²⁵i-na ^{ilu}
 šamšf⁶¹ ṭup-pi-i ²⁶ta-ša-me-ú ti-ir-ta-kà ²⁷a šf-ir í-lí-wa-da-ku
²⁸ú pa-za-zu li-li-kam-ma ²⁹mé-ma pu-za-zu iš-ti ³⁰i-li-wa-da-ku
 la i-za-ma ³¹išti ma-ma wa-dí-a-ma šal-me-ištar a-na ³²ka-la-šf-
 na-ma ša-i-il ³³[ša na-aš]-pe-er-ti-im mé-ma lá ta-ša-qá-lam.

Übersetzung.

¹Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Adad-šululi.
³Was die Angelegenheit des Auftrages (betrifft), ⁴den ich beim
 Transport des Šu-Ištar für dich eingetragen habe, ⁷(so) hat ⁶Ili-
 wadāku ⁷für mich ⁵das Äquivalent jenes Auftrages ⁷eingetragen,
⁸und ich werde es dem Pu-zāzu⁷ nach Šaladuwar ⁸schicken. ¹²Laß
 mir ⁹dem Auftrag ¹⁰des Ili-wadāku ⁹gemäß ¹¹20 oder 30 Minen
¹⁰Silber, ¹²entsprechend was du gemacht hast, schicken, ¹³dann
 werde ich alles, was ¹⁴ich antreffe, herabführen lassen. ¹⁷Sollte
 das Silber, ¹⁵das meinige oder das des Puzur-Aššur ¹⁶im Trans-
 port des Adad-šululi ¹⁷verlorengehen, ¹⁸dann werden wir das
 Herz ¹⁹auf Puzur-Aššur setzen. ¹²Haltet ihn ²⁰hier zurück wegen
 des Kupfers. ²²Wohlan ²¹Pu-zāzu soll fortwährend die Aufsicht
 haben. ²³Er verweigerte ²²(es) zu schicken. Es ist Streit ²⁴zwischen
 beiden entstanden. ²⁵Möge am Tage, da du ²⁶meine Briefe ²⁵hörst,
 deine Anweisung ²⁷zu Ili-wadāku ²⁸und Pu-zāzu kommen. ²⁹Pu-
 zāzu soll nichts bei ³⁰Ili-wadāku lassen. ³¹Zu wessen Obhut es
 angedeutet ist, ³²frage ³¹den Šalme-Ištar ³²in Betreff dieser ganzen
 Angelegenheit. ³³Von dem Auftrag sollst du nichts zahlen.

Erläuterungen.

Z. 18, 19. libbam nadānu ana, „das Herz geben an“. Übertragen: „seine Hoffnung, sein Vertrauen setzen auf“.

Z. 33. ist vielleicht zu lesen (ša 'na-āš)-pe-er-ti-im. Vielleicht hat der Schreiber hier einen Fehler gemacht oder es steht so auf der Tafel.

5. C.C.T. II, 31^a.

Inhalt: Mitteilungen und Angabe des Pu-zāzu an Puzur-Aššur. Der Brief scheint sich mit dem Inhalt der vorhergehenden zwei Briefe eng zu berühren, obwohl der Zusammenhang der Tatsachen nicht ganz klar ist. Šu-Ištar und Ili-wadāku scheinen untereinander verabredet zu haben, das Kupfer nicht aus den Händen geben zu wollen. Pu-zāzu ist zornig geworden, und jetzt haben sie das Kupfer abgegeben. Pu-zāzu hat Lastkarren gegeben. Die Sache scheint sich so zu verhalten nach *B.I.N. IV, 112*, wo wir Z. 2 und 6—8 buchstäblich Z. 21—25 von *C.C.T. II, 31^a* wiederfinden. Leider ist die Mitte von *B.I.N. IV, 112* abgebrochen, so daß die ganze Sache nicht recht klar ist. Soviel aber ist deutlich, daß das Haus der Bezirkshauptstadt für 45 Minen Stücke Kupfer aus dem Magazin(?) entweder für eine Bezirkshauptstadt oder für eine einzelne Person hat herausgehen lassen. Dem Puzur-Aššur war befohlen, es zu nehmen. Pu-zāzu besitzt eine Tafel, die das Gericht von Kaniš ausgestellt hat, und eine Tafel mit dem Siegel des Puzur-Aššur, daß das Kupfer ihr beider Kupfer ist. Pu-zāzu scheint auch beim Anfang der Reise durch Puzur-Aššur zum Kaufmann bestimmt zu sein. Inzwischen scheint Ili-wadāku und Su-Ištar das Kupfer im Besitz zu haben und es nicht abgeben zu wollen. Am Ende hat der Pu-zāzu es scheinbar doch bekommen. Vielleicht fehlen einige Briefe, um den ganzen Sachverhalt klar herauszustellen. Der volle Zusammenhang bleibt immerhin etwas unklar.

Umschrift.

¹a-na puzur-a-šūr qí-bi-ma ²um-ma pu-za-zu-ma a-dí ³ša
il-wa-da-ku ⁴ša áš-pu-ra-ku-ni mi-ma ⁵li-ba-kà lá i-pá-ri-id ⁶iš-ti
šu-ištar mēr lu-zi-na ⁷iš-ri-iš lá e-ta-wa ⁸i-na wa-áš-ḥa-ni-a
a-li-ku ⁹im-ḥu-ru-ni-ma um-ma šu-nu-ma ¹⁰iš-tí Šu-ištar-ma
i-ta-na-la-aḥ ¹¹ûmam ^{ma-am} a-mu-ur-ma ¹²a-wa-tum lá ši-na
¹³a-di erim ša tú-na-ḥi-dí-ni ¹⁴gu-ú-ga-ku-ma i-na ¹⁵ša-am-ší
e-zu-bu ¹⁶e-ri-qá-tim ú-lá a-bu-uk ¹⁷eram ir-šú a-dí 2 úme ^{me}
¹⁸ra-me-nii-na-du-ma ¹⁹e-ri-qá-tim a ma-lá ²⁰tí-r-ti-ká a-ba-ak

²⁸tup-pá-am ša 45 beláté ²²erim ší-ki-im ša i-na ²³wa-aḥ-šu-ša-na i-na ²⁴sú-hu-pi-im la-qá-a-am ²⁵qá-bi-a-tí-ni tup-pi-a ²⁶pi-ti-a-ma i li-bi ²⁷tup-pi-a šu-uk-na-šu-ma ²⁸ti-ir-ta-ak-nu ²⁹li-li-kam.

Übersetzung.

¹Zu Puzur-Aššur sage: ²folgendermaßen (sprach) Pu-zāzu. Was ³die Angelegenheit des Ili-wadāku anbelangt, ⁴worüber ich (eine Botschaft) geschickt habe (so) ⁵möge dein Herz nichts fürchten. ⁶Bei Su-Ištar, dem Sohn des Luzina, ⁷hat er dort nicht (insgeheim) verabredet. ⁸In Wašḥania ⁹haben mich ⁸die Boten ⁹getroffen. Folgendermaßen (sprachen) sie: ¹⁰„Er kommt wiederholt zu Šu-Ištar. ¹¹Mache die Zeit ausfindig.“ ¹²Die Sachen sind nicht richtig. ¹³Was das Kupfer anbelangt, worüber du mir Auftrag gegeben hast, ¹⁴(so) habe ich gezürnt. Am ¹⁵Tage, da er ankam, ¹⁶habe ich keine Lastkarren gebracht. ¹⁷Sie werden das Kupfer abliefern. Nach zwei Tagen ¹⁸werden sie es selbst liefern, und ²⁰ich werde nach deiner Angabe ¹⁹die Lastkarren ²⁰bringen. ²⁶Öffne meine Tafel und ²⁷lege ²¹die Tafel über die 45 Talente ²²Stücke Kupfer, welche ²⁵du ²²in ²³Waḥšušana im ²⁴Auflagerungsraum(?) zu nehmen ²⁵beauftragt bist, ²⁶in meine Tafel, ²⁸und möge ihre Nachricht ²⁹mir zukommen.

Erläuterungen.

Z. 7. iš-ri-iš. Adver von ašru „zur Stelle, dort“.

Z. 12. a-wa-tum lá ší-na. Buchstäblich: „Die Sachen sind nicht diese“, also „sind nicht richtig“.

Z. 17. ir-šu. Es kommt auch vor *C.C.T. II, 18, 30*, wo verschiedene Sachen einem andern abgegeben werden sollen. ²⁹mi-ma a-nim ³⁰lu e-er-šu-ú. ²⁹Dieses alles ³⁰wird man ganz bestimmt abliefern. Ich wollte es mit dem Hebräischen רצה „zählen, abliefern“ in Verbindung bringen. Vgl. Gesenius, *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch*, II רצה, S. 722a.

Z. 21-25. Angaben darüber findet man in *B.I.N. IV, 112, 2ff.* ²um-ma pu-za-zu-ma 45 belātē eram ³ší-kam i-na wa-aḥ-šu-ša-na ⁴bit kà-ri-im i-na sú-ḥu-pi-im ⁵lu a-na ká-ri-im lu a-na we-dim ⁶ú-ší-a-am puzur-a-šúr lá-qá-a-am ⁷qá-bi-ú tup-pá-am ša dí-in ⁸ká-ri-im ká-ni-iš a-na-ku ú-ká-al ⁹ù tup-pá-am ša ku-nu-uk ¹⁰[pu]zur-a-šúr ša erum um eri-i-ni ¹⁰(ú-k)à-al.

²Folgendermaßen (sprach) Pu-zāzu. ⁴Das Haus der Bezirkshauptstadt ³in Wahšušana ²hat 45 Talente Stücke Kupfer ⁴aus dem Auflagerungsraum (?) ⁵für die Bezirkshauptstadt sowohl als für eine einzelne Person ⁶herausgehen lassen, und hat den Puzur-Aššur ⁷beauftragt ⁶(sie) zu nehmen. ⁸Ich habe ⁷die Tafel des Gerichts ⁸der Bezirkshauptstadt Kaniš in Händen, ⁹auch besitze ich eine Tafel mit dem Siegel des ¹⁰Puzur-Aššur, daß das Kupfer unser Kupfer ist.

Z. 24. sú-ḫu-pi-im. Außer hier und *B.I.N. IV, 112, 4* kommt es auch vor *B.I.N. IV, 160, 3*. ²⁴⁵belātē eram ší-kam bit kà-ri-im ³i-na sú-ḫu-pi-im a-lá-qi. *B.I.N. IV, 41, 43*. ⁴¹ṭup-pá-am ša dí-in ká-ri-im ša ki-a-am ⁴²ša i mi-ma i-šu-ú a-na ḫurašim šailu adad ⁴³i sú-ḫu-pi-im i-lá-qi-ú. *B.I.N. VI, 42, 43*. ⁴³i sú-ḫu-pi-im ilu Adad i-lá-qi-ú ⁴⁴ù ša-ni-a-am ṭup-pá-am ša kà-ri-im ⁴⁵li-qi-a-am ša i mi-ma i-šu-ú a-na ḫurasim ⁴⁶ša a-ta tal-ta-ap-tù i sú-ḫu-pi-im ta!! In allen diesen Stellen handelt es sich offenbar um einen Lagerraum. Es wäre also abzuleiten von saḫāpu niederwerfen. Also eine Stelle, wo man etwas niederlegt, ein Lagerraum.